

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

45 (23.2.1904)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

45.

Ersteinst 18 914.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 5 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Befreiungsgeld.

Dienstag den 23. Februar

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erdient man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 22. Febr. Gestern nachmittag fand in der Kapelle des Krankenhauses die feierliche Einsegnung der Leiche des Finanzministers Dr. Buchenberger statt. Der Feier wohnten u. a. bei die Frau Großherzogin und der Erbgroßherzog, sowie die Minister Schenk, Dusch und Reinhard und der preussische Gesandte. Abends wurde die Leiche in einem von 4 Marstallpferden gezogenen und von einem Trauermarschall begleiteten Leichenwagen nach dem Friedhofe überführt, wo morgen Mittag die Beisetzung erfolgt. Den ersten Kranz sandte das Großherzogepaar.

† Karlsruhe, 22. Febr. [Zum Tode des Finanzministers Dr. Buchenberger.] Bei der morgen stattfindenden Beisetzungsfier wird der Erbgroßherzog den Großherzog und der Schlosshauptmann von Stadel die Großherzogin vertreten. — Der Reichskanzler richtete an den Großherzogl. Gesandten in Berlin, Grafen v. Berckheim, anlässlich des Hinscheidens des Finanzministers Dr. Buchenberger folgendes Telegramm: „Tiefbewegt durch die Mitteilung von dem Heimgange des Finanzministers Dr. Buchenberger bitte ich Euerer Excellenz, der Großh. Badischen Regierung mein herzlichste Beileid und mein aufrichtiges Bedauern auszusprechen, daß ein Mann von hervorragenden Eigenschaften des Charakters und Herzens, ein ausgezeichnete Staatsmann und bedeutender Gelehrter seinem amtlichen Wirkungskreise und dem Vaterlande zu früh entzogen ist.“ — Auch die am Großherzoglichen Hofe beglaubigten Gesandten Preussens, Bayerns und Württembergs haben der Großh. Regierung in den warmsten Ausdrücken ihre tief empfundene Teilnahme an dem Verluste des hervorragenden Staatsmannes übermitteln.

\* Heidelberg, 22. Febr. Herr Landtagsabgeordneter Oberbürgermeister Dr. Wildens sandte namens der nationalliberalen Landtags-Fraktion an die Gemahlin des ver-

storbenen Finanzministers Dr. Buchenberger ein Beileidstelegramm.

† Karlsruhe, 22. Jan. Am 20. d. M. fand die 47. Sitzung des Badischen Eisenbahnrats statt. Bei Beratung des Entwurfs zum Sommerfahrplan 1904 führte die Generaldirektion einleitend aus, daß an vielen Orten die Auffassung bestehe, statt der im Winterdienst durchgeführten Einschränkung der Züge dürfe vom Sommerdienst ab die Wiedereinführung des früheren Fahrplans erwartet werden. Dies treffe jedoch nicht zu. Die Finanzlage sei noch keineswegs günstig zu nennen. Die Verhältnisse, die die Einschränkung veranlaßt haben, dauerten auch jetzt noch fort. Züge seien daher nur insoweit wiederhergestellt, als es die Bewältigung des Verkehrs oder besonders dringende Verhältnisse erfordern; wo die Bedürfnisse nicht so dringend, müsse es bei dem jetzigen Zustand verbleiben.

□ Durlach, 23. Febr. Einen ehrenvollen Auftrag erhielt unlängst die hiesige, auf der verflochtenen Ausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnete Möbelfabrik Ludwig Falkner. Es wurden bei ihr 25 Stück Stühle im Rokoko-Stil bestellt, welche ins Palais des Erbgroßherzogs (Kriegsstr.) abzuliefern waren. Wir freuen uns dieser Auszeichnung eines Durlacher Geschäftsmannes; sie liefert von neuem den Beweis, daß wir hinsichtlich des Standes der Gewerbetreibenden auch hier über erstklassige, leistungsfähige Kräfte verfügen. Möchte dies das kaufkräftige Publikum beherzigen und seine Aufträge solchen Geschäften hier am Platze zukommen lassen; Falkner liefert gewiß ebenjogut und dabei billiger wie seine Karlsruher Konkurrenten!

A. Durlach, 23. Febr. (Erweiterung des Sprechbereichs.) Vom 25. d. M. ab sind die Teilnehmer des hiesigen Ortsfernsprechnetzes zum Sprechverkehr mit Illfurt zugelassen. Gesprächsgebühr 1 Mk.

\* Freiburg, 22. Febr. Gestern starb hier nach kurzer Krankheit der Direktor des Gymnasiums Geh. Hofrat Emil Bender. Der Verstorbene gehörte zu den hervorragenden Schulmännern unseres Landes.

## Deutsches Reich.

Berlin, 21. Febr. Im Anschluß an einen Aufruf des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg zu Sammlungen für die deutschen Ansiedler in Südwestafrika hat sich am 20. d. M. im Reichstag ein Ausschuß unter dem Namen „Zentral-Hilfskomitee für die deutschen Ansiedler in Südwestafrika“ gebildet, in dessen Präsidium Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Graf Bülow und Graf Ballestrem gewählt wurden. Sodann wurde beschlossen, sofort in allen Teilen Deutschlands Zweigkomitees ins Leben zu rufen.

\* Berlin, 23. Febr. Die hiesigen Morgenblätter melden: Die Vorbereitungen zur Wiederholung des Pommerbank-Prozesses sind soweit gediehen, daß ein neuer Termin zur Hauptverhandlung für den 21. April zu erwarten ist.

\* Köln, 23. Febr. Rhein und Nebenflüsse steigen seit einigen Tagen weiter. Die Wupper richtete große Verwüstungen an; oberhalb Wipperfürth mußten zahlreiche Häuser geräumt werden.

\* Kassel, 23. Febr. (Vol.-Anz.) Infolge heftiger Regengüsse trat die Weser über ihre Ufer und überschwemmte die Niederungen bei Fulda vollständig.

\* Kassel, 23. Febr. (Vol.-Anz.) Das Kriegsgericht verurteilte den Musketier Fässel vom 167. Infanterie-Regiment wegen Widersegligkeit, Ungehorsam und Bedrohung eines Vorgesetzten zu 5 Jahren Gefängnis.

\* Dresden, 23. Febr. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den Unteroffizier Heidrich vom Infanterie-Regt. 177 wegen Soldatenmißhandlung in 8 Fällen zu 3 Monaten Gefängnis. Einer der Mißhandelten, der Rekrut Kott, war aus dem Kasernenfenster gesprungen und hatte sich schwer verletzt.

\* Leipzig, 22. Febr. Der kaiserliche Disziplinarhof verwarf die Berufung des Oberpostpraktikanten Richard Wagner in Hanau, gegen den am 24. Dezember 1903 von der Disziplinarkammer Kassel auf Anweisung ohne Pension erkannt war, weil er in einer

## Feuilleton.

45)

### Herzensrätsel.

Roman nach dem Französischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Es war nicht das erste Mal, daß ihm dieser Gedanke gekommen, seitdem er Belbouquet verlassen. Sein Gewissen hatte sich durch die ihm vorgeschlagenen Gründe nicht vollständig beruhigen lassen und die und da leise Protest einlegen wollen, so glaubte er denn durch den Entschluß, fortan ein Leben des Opfers und der Selbstverleugnung führen zu wollen, die innere Stimme am Besten zum Schweigen zu bringen.

Aus seinem tiefen Sinnen erweckte ihn die Stimme Herrn von Belmont's, der von der anderen Seite des Verdeckes zurief:

„Arthur, hier ist ein Matrose, der einen Brief mit dem Vermerk „Gilt sehr!“ für Dich brachte.“

Eine heiße Blutwelle färbte Arthurs Wangen und Stirne mit blühender Röte. Er zweifelte nicht daran, daß ein Glied seiner Familie oder der Hedwigs geschrieben, um seine Abfahrt zu verhindern und die ganze Streitlust seiner Natur erwaichte. Fast fühlte er Lust, den Brief vorläufig gar nicht zu erblicken. Da durch-

zuckte ihn der Gedanke an eine mögliche Erkrankung seiner Mutter und schritt hastig auf den Boten zu, um das Schreiben in Empfang zu nehmen.

Bei dem ersten Blick auf die Adresse fing sein Herz an stürmisch zu pochen. Als er Adelines Zeilen gelesen, malte sich eine heftige Bewegung in seinem nun tobblaffen Antlitz, aber er zögerte nicht eine Minute. Direkt auf Herrn von Belmont zutretend, sagte er erregt:

„Du wirst mich für sehr seltsam halten, Aloys, aber ich kann die Fahrt nicht mitmachen. Ich habe schlimme Nachrichten erhalten und muß zurückkehren.“

„Von Deinen Eltern?“

„Nein; unser alter Diener Vincenz ist gefährlich erkrankt und verlangt nach mir; ich muß bei ihm sein, ehe er die Augen schließt.“

„Um! Wäre es jemand von Deiner Familie gewesen, mein lieber Junge — aber wirklich, ich kann nicht einsehen. — Nachdem Du solch bringende Gründe zu haben glaubtest, Frankreich zu verlassen, scheint mir dies etwas wankelmütig. Ich fürchte, mein Onkel wird sehr ungeduldet sein. Ich mußte meine ganze Ueberredungskunst aufbieten, ja die Wichtigkeit Deiner zeitweiligen Entfernung noch etwas übertreiben, um seine Einwilligung, Dich als Passagier mit-

zunehmen, endlich zu erlangen, und jetzt, eine halbe Stunde vor der Abfahrt —“

„Ich kann nicht anders, Aloys.“

„O, natürlich, Poeten sind mit einer wunderbaren Sensibilität bedacht und leiden auch etwas an Unentschlossenheit; aber dies scheint mir nun doch übertriebene Gefühlsschwärmerei, alter Junge. Wenn alles so ist, wie Du mich zu überzeugen suchtest, wenn Du wirklich fest entschlossen bist, nicht zu Deiner Frau zurückzukehren —“

„So fest entschlossen, wie je —“

„Nun, dann bereitest Du ihr und Dir selbst durch Deine Rückkehr alle Arten unangenehmer Szenen, die Du doch um jeden Preis zu vermeiden wünschtest. Komm, schreibe dem armen Alten ein paar herzliche Zeilen und gib nicht in einem Moment einen wohlüberlegten Entschluß auf.“

„Ich kann Dir nicht alle Umstände des Falles erklären, Aloys. Es handelt sich auch um die Erfüllung eines Versprechens und meine Ehre verpflichtet mich ebenso wie mein Gefühl, augenblicklich an's Band zu gehen.“

„Wer sandte Dir dieses Billet?“

„Eine barmherzige Schwester,“ versetzte Arthur leise und wandte sich dann dem jungen Matrosen zu:

öffentlichen Versammlung ein Hoch auf die Sozialdemokratie ausgebracht.

Weimar, 22. Febr. Der frühere Oberbürgermeister der Stadt Eisenach, Dr. jur. Georg v. Fewson, war wegen Verbrechen im Amte (§ 346 R.-St.-G.-B.) seinerzeit von der Strafkammer in Eisenach zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt worden, gegen welches Urteil der Beklagte Berufung einlegte. Das Reichsgericht hob das ganze Urteil auf und verwies die Sache vor das Landgericht Weimar, welches gestern den Angeklagten freisprach.

Cheumnitz, 21. Febr. Gestern abend wurde der 54-jährige Maler Arno Schubert in seiner in der Gartenstraße 18 gelegenen verschlossenen Wohnung mit zertrümmertem Schädel tot aufgefunden. Es scheint Mord vorzuliegen, der vor mehreren Tagen geschehen sein muß. Als Täter kommt der eigene Sohn des Ermordeten, Arbeiter Johann Alexander Schubert, in Betracht, der seit Donnerstag verschwunden ist. Ein weiteres Telegramm besagt: Der der Ermordung seines Vaters verdächtige Arbeiter Schubert ist heute früh in Dresden verhaftet worden.

Cheumnitz, 22. Febr. Den „Neuest. Nachr.“ zufolge stellte gestern die in Gelenau stattgefundene sozialdemokratische Partei-Versammlung den ehemaligen Pastor Göhre zum Reichstagskandidaten für den 20. sächsischen Wahlkreis Schopau-Marienburg an.

Höchst a. M., 19. Febr. Vor einigen Tagen wurden unserem Bismarckdenkmal nächstlicherweilte Porteppe und Sporen abgeschlagen. Für die Ermittlung der Täter sind von der Polizeibehörde 200 Mark Belohnung ausgesetzt worden. Dazu hat ein Privatmann noch die Summe von 1000 Mark gefügt; ein Beweis, wie groß gerade in Privatkreisen die Erbitterung über einen solchen Vandalismus ist.

Kaiserslautern, 22. Febr. In Dürkheim erschoss heute nacht der Metzger Sauter die Dienstmagd Schöndleber und dann sich selbst, weil das Mädchen seine Heiratsanträge zurückgewiesen hatte.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 23. Febr. Die Verhaftung des Landwehrmajors Wienkowsky aus Stanislau erfolgte wegen Betrügereien. Man ist einer ganzen Bestechungsaffäre auf die Spur gekommen. Auch in Lemberg, Przemyśl und Madag wurden Landwehroffiziere verhaftet.

Wien, 23. Febr. Die Straße von Toblach nach Schludersbach wurde durch eine Lawine verschüttet. Im Tauferer-Tal wurde eine Bäuerin vor ihrem Hause erfroren aufgefunden.

#### Frankreich.

Paris, 22. Febr. Der bekannte Chirurg Doyen überreichte der Akademie der Wissenschaften eine Arbeit über Krebsbehandlung. Doyen behauptet, er habe mittels Einspritzungen eines Lygins (Giftstoffes), das aus dem in

„Ich werde in Ihrem Boot mit Ihnen zurückkehren. Morys, bitte, laß mein Gepäck hinabreichen, lebe wohl, mein lieber, teurer Freund; beurteile mich nicht zu streng; ich bin nicht so wankelmütig, als Du denkst.“

„Arthur, wenn Du wirklich gehen willst, so muß ich Dir zuvor noch einen Brief einhändigen, den ich gerade von Paris erhielt. Die guten Nachrichten, die er enthält, werden Dir am Ende den Kopf verdrehen. Guter Gott! Das ist schon das erste Signal. Gott segne Dich, mein alter Junge! Schreibe mir bald.“

Eine halbe Stunde später betrat Arthur von Bedelles das Wartezimmer des Militär-Hospitals. Es war gedrängt voller Leute, zwischen denen die Schwestern hin und her huschten, hie und da ein paar Worte mit dem oder jenen sprechend. Auf die Frage, wen er zu sehen wünschte, stammelte er kaum vernehmlich: „Schwester Adeline.“

„Sie wird sogleich erscheinen,“ war die Erwiderung und er setzte sich nieder, von einem seltsamen Stauern befallen, daß er Adeline in solch' anderer Umgebung, unter solch' ganz verschiedenen Verhältnissen wiedersehen sollte. Jede weiße Haube, die unter der Türe erschien, betrachtete er voll geheimer Angst. Endlich fiel sein Blick auf das herrliche Antlitz, das er so leidenschaftlich verehrte. Es war nicht verändert

bösartigen Neubildungen seit langen Jahren konstatierten Mikrokoccus neoformans stammt, eine größere Anzahl von Heilungen erzielt.

#### Italien.

Mailand, 23. Febr. Bei Vimone am Garda-See wurden 2 Civil tragende Offiziere der Tiroler Jäger beim Photographieren der Grenzbefestigungen verhaftet und nach dem Gefängnis in Salò geführt.

#### Der russisch-japanische Krieg.

Wien, 22. Febr. Die „Nöln. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Nach Meldung aus Port Arthur vom 21. Februar morgens waren schwache Schiffe vom Meer her vernachlässigbar. Wahrscheinlich versuchten japanische Torpedoboote sich dem Hafen zu nähern. — Die Erklärung Japans, es betrachte Kohlen und Lebensmittel durchaus als Kriegskontrollbande, wird als Willkür bezeichnet. Das Blatt des Statthalters fordert, daß die Engländer russischen Schiffen gestatten, sich in Singapur und Hongkong mit Kohlen zur Fahrt bis nach Port Arthur zu versorgen, das heißt auf 12 Tage, und den japanischen Schiffen für die Fahrt bis Formosa, das heißt für 2 Tage.

London, 22. Febr. Dem „Daily Chronicle“ wird aus Chabin in der Mandchurei gemeldet: Die eine Hälfte der japanischen Flotte überwacht und schützt die Verladung von Truppen in Korea, die andere Hälfte sucht nach dem Geschwader von Wladivostok. — Der „Morningpost“ wird aus Tschifu gemeldet: Einige Divisionen russischer Truppen marschieren zum Jalu. 10 000 Mann japanischer Truppen rücken in Eilmärschen von verschiedenen Punkten Koreas nach dem Jalu zu vor. Eine große Schlacht wird im nördlichen Korea bald erwartet. In Port Arthur ist alles ruhig, aber es werden weiter eiligst Truppen von Vianhang heringebracht.

London, 23. Febr. „Daily Telegr.“ meldet aus Nagasaki von gestern: Das japanische Geschwader hat bei Port Arthur 4 russische Torpedojäger weggenommen und die Mannschaft gefangen genommen. Die Japaner haben sich russischer Signale bedient. — Der Mitarbeiter der Times telegraphiert aus Petersburg, daß das Gefühl der Erbitterung gegen England in einem Grad aufgetrete, der im Ausland nicht völlig gewürdigt werde. Der Geschäftsgang sei durch die Kriegsergebnisse vielfach gestört.

Tokio, 22. Febr. Die Mannschaften und Passagiere des in der Meerenge von Tsugaru durch die Russen zum Sinken gebrachten japanischen Dampfers „Nakanoura-maru“ sind, ausgenommen 2 Mann, von den russischen Kriegsschiffen vor dem Ertrinken gerettet und aufgenommen worden. Sie trafen heute mit einem deutschen Dampfer von Wladivostok kommend in Nagasaki ein.

nicht im Geringsten verändert und dennoch sah es so ganz anders aus als früher.

Arthur fühlte sich weniger aufgeregt, nachdem Adeline das Zimmer betreten. Er konnte sie eine Weile, von ihr ungesehen, gut beobachten. Sie führte zwei kleine Kinder an der Hand, welche ihren Vater, einen kranken Soldaten, besucht hatten und sagte der Person, welche sie hergebracht, nach acht Tagen wiederzukommen. Dann wandte sie sich zu dem alten Mann, der trübselig das Knie auf seinen Stuhl gestützt, in einer Ecke saß, und scherzte und plauderte mit ihm, bis er selbst ganz fröhlich ausjah; hierauf prüfte sie die Papiere eines bleichen Soldaten, der den Arm in der Schlinge trug und erklärte ihm freundlich, auf welchem Bureau er um Aufnahme in das Hospital bitten müsse. Es war ein Vergnügen, zu beobachten, wie sie mit leichtem Schritt, mit klarer Stimme und in fester sicherer Weise ihre Geschäfte mit jenen erledigte, die nach ihr gefragt.

Alle, die mit ihr sprachen, schienen an ihren Lippen zu hängen, als ob jedes ihrer Worte schon die Macht besäße, ihnen Erleichterung zu bringen.

Aber während Arthur keinen Augenblick von ihr verwenden konnte, empfand er, daß eine Veränderung mit Adeline vorgegangen, welche unbewußt auch seine bisherigen Gefühle für sie

New-York, 23. Febr. Nach einer Meldung aus Nagasaki von gestern, hat das russische Wladivostok-Geschwader die Absicht gehabt, Sagodate zu bombardieren, ist aber durch Schneefälle in der Tsugaru-Straße daran verhindert worden. Die Bewohner der Stadt Wladivostok sind aufgefordert worden, wegen Mangel an Lebensmitteln die Stadt zu verlassen.

Rutschwang, 23. Febr. Statthalter Alexejew und der Generalstab haben ihr Standquartier in Chabin aufgeschlagen.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 22. Febr. [32. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönnert eröffnet die Sitzung um 4 Uhr. Am Regierungstisch Minister Schenk. Der Präsident widmet dem verstorbenen Finanzminister Dr. Buchenberger einen warm empfundenen Nachruf. Die erste Nachricht von der schweren Erkrankung des nun verewigten edlen Mannes habe seinerzeit in den weitesten Kreisen der Bevölkerung die tiefste Teilnahme gefunden. Tief ergriffen war man von der vorgestrigten Trauerkunde, welche den Heimgang eines so hochgeschätzten Ministers anzeigte. „Ich glaube im Sinne aller Kollegen zu handeln, wenn ich der Ueberzeugung Ausdruck gebe, daß durch das Hinscheiden des Herrn Finanzministers, dessen hervorragende Bedeutung als Staatsmann und Vertreter der Wissenschaft im ganzen deutschen Reiche rühmlich bekannt und gebührend gewürdigt war, das badische Land und Volk, in dessen Regierung derselbe eine durch ausnehmend reiches Wissen und erfolgreiches berufliches Wirken ausgezeichnete Stellung eingenommen hatte, einen außerordentlich schweren Verlust erlitten hat. Auch in diesem Hause wird das Ausscheiden des Entschlafenen umso schmerzlicher empfunden werden, als demselben hier von allen Seiten Sympathie und Vertrauen entgegengebracht wurde.“ Dem Präsidium wird die Ermächtigung erteilt, einen Kranz am Grabe niederzulegen. An der Beisetzungsfeier wird sich die Kammer in corpore beteiligen. In der Fortsetzung der Generaldebatte über das Ministerium des Innern wendet sich Abg. Obkircher gegen die Agitation des Centrums und zitiert den Ausspruch des Erzbischofs auf dem Mannheimer Katholikentag, daß ein guter Katholik seiner Ueberzeugung auch mit dem Wahlzettel Ausdruck zu geben habe. Ein Centrumsmann könne als politischer Beamter in der Staatsverwaltung keinen Platz finden. Die Gegengewichte in der Verfassungsfrage seien doch recht schwer. Abg. Eichhorn: Obkirchers Wunsch würde ein Parteiministerium schaffen. Gern erkenne er an, daß in Baden kein Anlaß zur Klage über Beschränkung des Vereinsrechts, der Koalitionsfreiheit und der Pressefreiheit vorliege. Durch Ausnahmegeetze, wie sie der Abg. Goldschmidt vorschlägt, könne man die Sozialdemokratie

umwandeln. Die wilde, sentimentale Verehrung, die er dem jungen Mädchen gewidmet, das gleich einem Engel des Lichtes, das Heim seiner Ahnen aufgesucht und die ersten Regungen einer romantischen Neigung in seiner Seele erweckt hatte, schwand wie durch Zauber in der Gegenwart dieser ernstesten, milden, geschäftsmäßigen barmherzigen Schwester. Er fühlte sich ruhig und gefaßt, als sie, ihn jetzt bemerkend, lächelnd herantrat.

„Ah, Herr Baron, ich wünschte Sie zu sprechen. Verzeihen Sie, wenn ich einen Augenblick daran zweifelte, daß der Wunsch Ihres treuen, sterbenden Dieners hinreichte, Ihre Pläne umzustimmen, verzeihen Sie, daß ich es für notwendig erachte, die Erfüllung eines voreiligen Versprechens zu erlangen, das Sie vielleicht ganz vergessen hatten.“

„Ich habe nichts vergessen,“ versetzte Arthur, „und ich danke Ihnen, daß Sie mir eine Wahl zwischen zwei gleich gebieterisch erscheinenden Pflichten unmöglich gemacht haben.“

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

Den Armen Roms wurde ein Karnevalsfest bereitet; sie erhielten ein Festmahl, bei dem Stadtgarden die Ehrenwache bildeten.

nicht vernichten. Im übrigen bebauere er die Auffassung des Ministers Schenk, daß die Sozialdemokratie mit ihren 3 Millionen Wählern ein Werk der Heber sei. Minister Schenk: Der Redner habe ihn falsch verstanden. Er habe im Gegenteil gesagt, daß die Sozialdemokratie aus berechtigten und gesunden Motiven hervorgegangen sei, deren Vertreter er in diesem Hause nicht missen möchte. Andererseits verfolge diese Partei aber undurchführbare und staatsgefährliche Aufgaben. Auch müsse er die Form der Agitation der sozialdemokratischen Presse tadeln. Nach einigen Bemerkungen des Abg. Klein polemisierte Abg. Kopf gegen einige Ausführungen Obkirchers. Es habe nie größeren Terrorismus gegeben, als zu Zeiten der national-liberalen Herrschaft. Ein Beweis ihrer In-

toleranz sei ihr Verhalten gegen die Forderung von Klöstern. An dem Ausdruck Nörbers könne nichts getadelt werden, da jeder die Pflicht habe, seiner christlichen Weltanschauung auch im öffentlichen Leben Ausdruck zu geben. Ferner verwahre er sich entschieden gegen die Anschauung Obkirchers, der dem Centrum keinen Verwaltungsbeamten kongedieren will. Im übrigen sei das Volk der 30jährigen national-liberalen Parteherrschaft satt, und wenn die Regierung sich darauf stütze, so würde ihr bei den Wahlen ein Denkzettel gegeben werden. Schluß 19 Uhr. Nächste Sitzung: Mittwoch 10 Uhr. Fortsetzung.

**Bereins-Nachrichten.**

m. Durlach, 21. Febr. Am kommenden

Samstag veranstaltet das Gewerkschaftskartell für seine Mitglieder einen Theaterabend im „Grünen Hof“. Zur Aufführung gelangt „Das verlorene Paradies“. Dasselbe ist ein Tendenzstück und behandelt in hervorragender Weise den Brennpunkt unserer Zeit — die Arbeiterbewegung. — Jedem Arbeiter, der den Geist der Jetztzeit richtig begreifen gelernt hat, wird diese Aufführung ein großer Genuß sein. Wir erwarten, daß am Samstag sich die gesamte organisierte Arbeiterschaft Durlachs im „Grünen Hof“ einfindet. Der Eintrittspreis beträgt auf allen Plätzen 30 Pf. und sind Karten im Vorverkauf im „Schwanen“, „Alter Fritz“, bei den bekannten Kollegen, sowie abends an der Kasse zu haben. (S. Inserat.)

**Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amthche Bekanntmachungen.**

**Ortskrankenkasse betreffend.**

Bei der am 24. Dezember v. Js. und 18. Februar d. Js. stattgehabten Wahl der Mitglieder zur Generalversammlung wurden gewählt:

**a. Aus der Klasse der Arbeitgeber:**

- Blum Heinrich, Sattlermeister.
- Delisle Karl, Obergeringieur a. D.
- Ebbeke Friedrich, Metzgermeister.
- Eglau Max, Brauereidirektor.
- Fehler Karl, Wirt.
- Goldschmidt Adam, Malermeister.
- Hand Leopold, Stadtbaumeister.
- Horst Christian, Wirt.
- Jäger Johann, Schmiedmeister.
- Jörger Karl jr., Kaufmann.
- Käfer Albert, Mühlenbesitzer.

- Krieger Philipp, Maurermeister.
- Kesselheim Karl, Fabrikant.
- Langenbein Christof, Bäckermeister.
- Legler Friedrich, Mechaniker.
- May Gustav, Zimmermeister.
- Reuberg Dr. Oskar, Fabrikant.
- Schmidt Emil A., Kaufmann.
- Wagner Karl, Bierbrauer.
- Wendling Friedrich, Gärtner.
- Widmann Jakob, Gipsmeister.
- Zoller Karl, Landwirt.

**b. Aus der Klasse der Arbeitnehmer:**

- Benkert Johann, Bierführer.
- Deger Ignaz, Fabrikarbeiter.
- König Albert, Zimmermann.
- König Franz, Maurer.
- Koch German, Bierbrauer.
- Mezger Franz, Werkmeister.
- Schaber Hermann, Zimmermann.
- Steidinger Adam, städt. Tagelöhner.
- Allmendinger Friedr., Metzger.
- Bühler Gottlob, Zimmermann.
- Bachmann Karl, Schuhmacher.
- Benneter Gustav, Maurer.
- Baumhammer Josef, Schuhmacher.
- Dehyle Otto, Schuhmacher.
- Fels Franz, Schuhmacher.
- Fidel Karl Friedr., Bierbrauer.
- Gleich August, Gerber.
- Griebel Anton, Metzger.
- Heppler Michael, Drechsler.
- Hoffmann Johann Georg, Schuhm.
- Kracker Johann, Gerber.
- Meyerle Christian, Fabrikarbeiter.

- Löffel Karl Wilh., städt. Gasarbeiter.
- Pfalzgraf Karl, Fabrikarbeiter.
- Rieth Johann, Maurer.
- Radina Georg, Schuhmacher.
- Staub Hermann, Gerber.
- Schlagenhof Wilhelm, Fabrikarbtr.
- Schmid Adolf, Schuhmacher.
- Siffing Heinrich, Schuhmacher.
- Sutter Friedrich, Maurer.
- Stolz Franz, Maurer.
- Steidinger Adam Andr., städt. Tagl.
- Schneider Emil, Bierbrauer.
- Schmidt Wilhelm, Metzger.
- Vogel August, Zurrichter.
- Weiler Friedrich, Installateur.
- Walz Christian, Gärtner.
- Widert Heinrich, Maurer.
- Weißer Friedrich, Bierbrauer.
- Wehrle Joh. Baptist, Bierbrauer.
- Weber Johann, Zimmermann.
- Giesecke Friedrich, Gerber.
- Höpfinger Christof, Fabrikarbeiter.

Durlach den 22. Februar 1904.

**Der Bürgermeister.**

**Ortskrankenkasse betreffend.**

Der Vorstand der Ortskrankenkasse setzt sich zusammen aus 6 Vertretern der Generalversammlungsmitglieder der Arbeitnehmer und aus 3 Vertretern der Generalversammlungsmitglieder der Arbeitgeber; diese sind in getrennten Wahlhandlungen zu wählen.

Zur Vornahme der Wahl der 3 Vorstandsmitglieder aus den Kreisen der Arbeitgeber wird Tagfahrt bestimmt auf:

**Freitag den 26. d. Mts., nachmittags von 6 Uhr bis 6 Uhr** in den Rathausaal

und zur Vornahme der Wahl der 6 Vorstandsmitglieder aus den Kreisen der Arbeitnehmer auf:

**den gleichen Tag, abends von 7 Uhr bis 7 Uhr** in das gleiche Lokal.

Hierzu werden die gewählten Generalversammlungsmitglieder mit dem Bemerkten eingeladen, daß ihnen noch eine besondere Einladung zugehen wird.

Durlach den 22. Februar 1904.

**Der Bürgermeister.**

**Brennholz-Versteigerung.**

Die Versteigerung der zum Verkauf angemeldeten **Bürgergabhölzer**

findet statt

**Donnerstag, Freitag und Samstag den 25., 26. und 27. Februar, je vormittags 9 Uhr,**

aus Distrikt Oberwald:

1032 Ster Holz und 5750 Wellen.

Zusammenkunft am 25. d. Mts. an den Schießständen, am 26. und 27. d. Mts. im Holzschlag.

**Montag den 29. Februar, vormittags 9 Uhr,** aus Distrikt Bergwald:

306 Ster Holz und 2850 Wellen.

Zusammenkunft an der Zündhütchenfabrik.

**Dienstag den 1. März** aus Distrikt Turmberg und Graudach:

194 Ster Holz und 1200 Wellen.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr bei der Einsteighalle der Drahtseilbahn und vormittags 9 Uhr im Holzschlag am Lamprechtshof.

**Mittwoch den 2. März** aus Distrikt Elmorgenbruch, Bockenau, Ober- und Unterfüllbruch:

188 Ster Holz und 2500 Wellen.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr bei der Untermühle und vormittags 9 Uhr im Holzschlag in der Bockenau.

Durlach den 19. Februar 1904.

**Der Gemeinderat.**

**Wilferdingen. Stammholz-Versteigerung.**



Die hiesige Gemeinde versteigert aus ihrem Gemeindewald am

**Donnerstag, 25. Februar:**

94 Stück Eichen von 0,10 bis 1,15 Festmeter, 1 Eßbeer und 1 Kirschbaum, 0,20 und 0,29 Festmeter messend.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim hiesigen Rathause.

Wilferdingen, 18. Febr. 1904.

Der Gemeinderat:

Schäfer, Bürgermstr.  
Bachmann, Ratschr.

**Züchtige Erdarbeiter**

finden beim Bau der Stupsweicherstraße auf längere Zeit Beschäftigung. Meldung bei Vorarbeiter **Rittershofer.**

**Privat-Anzeigen.**

**Zur Kleidergarnitur**

bringe meine **Samte und Seidenstoffe**, sowie **Band u. Borden** (in Applikation) in empfehlende Erinnerung. Achtungsvollst

**Julie Kiefer,**  
Kronenstr. 8.

**Drahtgeflechte, Stacheldraht, Spanndraht u. fertige Pfosten**

liefert sehr billig

**Otto Schmidt,**  
Eisenhandlung.

**Gartenbauverein.**



Unsere Monatsversammlung findet

**Donnerstag, 25. d. Mts.,**

abends 8 Uhr, bei Mitglied

Bauer zum Kranz, 2. Stock, statt.

Tagessordnung:

1. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.
  2. Pflanzenverlosung.
- Hierzu werden die Mitglieder unseres Vereins mit der Bitte um pünktliches Erscheinen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

**Vortrag über Krankenpflege:**  
Dienstag, 23. Februar, 8 Uhr.

**Mk. 65 000 bar.**

Gewinnziehung **ZELL a. M.** bereits **Donnerstag 25. Febr. garantiert!**

Nur noch wenige Zeller Lose à 2 Mk. bei

**Karl Götz,**  
Bankgeschäft, Karlsruhe.

**Frische Sendung**

**Gans-Leberwürste, Trüffel-Leberwürste, Sardellen-Leberwürste, Gansleber-Pasteten, Gänsebrüste**

eingetroffen bei

**Osk. Gorenflo,**  
Hoflieferant.

Wer leiht einem Beamten 50 Mark bei guter Zinszahlung. Zurückzahlung innerhalb 2-3 Monaten. Offerten an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Todes-Anzeige.



Nach langem schweren Leiden verschied heute nacht unser lieber Bruder, Schwager und Onkel  
**Michael Josef Knill,**

Privat,

im Alter von 64 1/2 Jahren, versehen mit den Tröstungen seiner hl. Religion, sanft und gott- ergeben.

Wien, Karlsruhe und Mannheim, 23. Februar 1904.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. Februar ds. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Friedhof in Durlach statt.

## Kaufmännischer Verein Durlach, E. V.

Donnerstag den 25. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Hotel Karlsburg“:

**Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung: Verschiedene Mitteilungen.

**Der Vorstand.**

## Gemischte Marmelade (Melange)

bestes Fabrikat

per Pfd. nur 22 Pfg., per 10 Pfd.-Kleimer 2 Mk.

ist in unserer hiesigen Verkaufsstelle in frischer Ware wieder vorrätig, auch bringen wir unsere übrigen feineren **Marmeladen** (Erdbeer, Mirabellen, Zwetschgen etc.) in empfehlende Erinnerung.

**Pasquay & Lindner Nachf.,**

Kolonialwaren und Delikatessen,  
Hauptstrasse 64.

## Brauerei roter Löwen.

Jeden Mittwoch

**Großes Schlachtfest.**

**Fritz Mannherz.**



**Kaiser's Malz-Kaffee**

ohne gleichen  
nur 25 Pfg. das Pfund

allein zu haben in

**KAISER'S  
KAFFEE-  
GESCHÄFT**

Kaiser's Kaffee höret man  
Aller Orten loben,  
Ist er dir noch unbekannt,  
Sende ich dir Proben.  
Er wird munden; doch ich bitt':  
Rufst du liebe Gäste,  
Setz dem Trank zur Hälfte zu  
**KAISER'S  
MALZ-KAFFEE - DAS BESTE.**

Durlach

**Hauptstrasse 62.**

## Nationalliberale Partei.

Zu dem **Mittwoch abends 8 Uhr** im Gasthaus zum „Kranz“ stattfindenden Vortrag des Herrn Prof. Wittrolff sind die Mitglieder der Partei vom Vorstand des jungliberalen Vereins freundlichst eingeladen.

**Der Vorstand.**

## Gewerkschaftskartell Durlach.

**Samstag den 27. Februar, abends 8 Uhr**, im „Grünen Hof“, veranstaltet für sämtliche Mitglieder der Gewerkschaften, Theatervorstellung des Durlacher Saisontheaters:

## Das verlorene Paradies.

Tendenzstück in drei Aufzügen.

**Eintritt à Person 30 Pfennig.**

**Eintrittskarten** sind zu haben im „Schwanen“, im „Alten Fritz“, bei den Werkstattvertrauensleuten, sowie abends an der Kasse. Wir laden sämtliche Mitglieder mit ihren Angehörigen zu dieser Vorstellung freundlichst ein und bitten, die Karten möglichst dem Vorverkauf zu entnehmen.

**Die Kartellkommission.**

## Festhalle Durlach.

Sonntag den 28. Februar:

## Grosse Vorstellung

Auftreten des ersten besten Kunstradfahrers Württembergs, **Mit. Emilon.** — Ueber 30 Medaillen. — Mitwirkung verschiedener Spezialitäten. Näheres durch Programme und Plakate.

Heute Dienstag:

**Frische Pflugwürste u.  
Frankfurterwurst**

empfehh

**K. Weiss z. Pflug.**

Morgen (Mittwoch) wird  
**geschlachtet.**

**G. Hummel z. Krotobil.**

**Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, eventl. mit 1 Mansarde, auf 1. März zu mieten gesucht. Offert. unter K. 38 an die Exped. d. Bl.

## Schützengesellschaft.

Mittwoch den 24. Febr.

in der Blume.

## Malta-Kartoffeln

per Pfund 13, 5 Pfund à 12 Pfg.

**Philipp Luger & Filialen.**

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Katharine Kiefer,**

für die zahlreichen Kranzspenden und ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht, sowie allen denen, welche ihr in der letzten Zeit ihres langen Leidens helfend und tröstend beigegeben sind, sprechen wir unsern innigsten tiefgefühlten Dank aus.

Durlach, 22. Febr. 1904.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:  
**Alb. Kiefer und Sohn.**

## Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

- 18. Febr.: Frieda Gertrud, Bat. Paul Richard Otto Scharf, Bize- wachmeister.
- 19. „ Franz Max, Bat. Bruno genannt Franz Giner, Schuhmann.
- 19. „ Berta Martha, Bat. Karl Wilhelm Julius Thiel, Leder- färber.
- 20. „ Max Heinrich Eduard, B. Max Christian Altfelig, Gärtner.
- 21. „ Anna, Bat. Leopold Klumpp, Maschinist.

Gestorben:

- 15. Febr.: Leopold Leonhard Jakob Meier, Gasarbeiter, Chemann, 45 1/2 J.
- 16. „ Karl Friedrich Max Wielandt, lediger Amtsrichter a. D., 35 Jahre alt.
- 20. „ Luise, Bat. August Christof Friedrich Bull, Hafnermstr., 4 Tage alt.
- 20. „ Katharine geb. Eberhardt, Ehe- frau des Fabrikarbeiters Al- bert Kiefer, 47 1/2 Jahre alt.

Rebellen, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach